

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/05/2007

über die öffentliche Sitzung am 13. September 2007,
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn : 19:30 Uhr
Ende : 21:15 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Steffen Rotermundt

Stadtverordnete

Herr Horst Aschmann
Herr Rolf Griesenberg
Herr Tobias Koch
Herr Gerald Wittkamp

- i. V. f. Bürgerl. Mitglied Grassau -

Bürgerliche Mitglieder

Herr Benjamin Stukenberg

Es fehlen entschuldigt

Stadtverordnete

Herr Rudolf Beyrich
Herr Rafael Haase

Bürgerliche Mitglieder

Herr Uwe Grassau

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 04/ 2007 vom 10.05.2007
5. Interkommunale Zusammenarbeit
- Gesprächsgegenstand, weiteres Vorgehen-
6. Betriebsergebnis zum 31. Juli 2007
7. Kenntnisnahmen
 - 7.1. Kenntnisnahmen der Technischen Leitung
 - 7.2. Kenntnisnahmen der Werkleitung
8. Verschiedenes
 - 8.1. Fortgesetzte Betrachtungen zur Wirtschaftlichkeit des Bauhofes
 - 8.2. Pressemitteilung aus Ammersbek
 - 8.3. Regenrückhaltebecken Stormarnstraße/ Friedrich-Hebbel-Straße
 - 8.4. Meldung von Wasserverbräuchen
 - 8.5. Gründung eines Abwasserzweckverbandes
 - 8.6. Unterhaltung von Gräben
9. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

1. **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Herr Rotermundt begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses und der Stadtbetriebe sowie Herrn Eigebrecht als Mitglied des Seniorenausschusses und Bürger der Stadt Ahrensburg als Gäste.

2. **Beschlussfassung über die Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

3. **Einwohnerfragestunde**

Überschwemmungsgefahr im Stadtteil Hagen

Herr Dr. Lange und ein Nachbar beschreiben die aus Ihrer Sicht drohende Gefahr von Überschwemmungen im Bereich Stadtteil Am Hagen für den Fall eintretender, sintflutartiger Regenfälle.

Der Technische Leiter der Stadtentwässerung stellt anschließend anhand eines Lageplanes die Situation der Niederschlagsentwässerung des Stadtteiles Am Hagen dar. Im Folgenden erläutert er kurz gefasst Grundlagen für die Bemessung von Regenwasserkanälen. Er erklärt weiterhin, dass für das Ahrensburger Kanalnetz eine umfassende Bestandsanalyse durch ein beauftragtes Planungsbüro durchgeführt wurde. In diesem so genannten Kanalkataster wurden u. a. die hydraulischen Defizite des Kanalnetzes aufgezeigt und entsprechende Sanierungsmaßnahmen vorgeschlagen, von denen bereits zahlreiche umgesetzt werden konnten. Der Technische Leiter beschreibt allerdings, dass für den Bereich der öffentlichen Regenwasserkanalisation im betreffenden Stadtteil Am Hagen keine Defizite ermittelt wurden, die nach dem geltenden Regelwerk eine hydraulische Sanierung dieses Gebietes rechtfertigen. Die örtlichen Verhältnisse seien den Mitarbeitern der Stadtentwässerung durchaus bekannt. Jedoch seien auch nach den letzten Starkregenereignissen keine Entwässerungsprobleme gemeldet worden, die auf die öffentliche Kanalisation zurückzuführen gewesen wären.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Stadtbetriebe werden kurzfristig die betreffenden Anwohner schriftlich bitten, die rückwärtigen privaten Entwässerungsgräben auf ordnungsgemäße Funktion zu überprüfen bzw. - falls erforderlich - die Funktion wieder herzustellen.

Im Nachgang zu der geführten Diskussion folgt der Werkausschuss dem Vorschlag eines seiner Mitglieder, die grundsätzliche Oberflächenentwässerung im Stadtgebiet im Hinblick auf zunehmend stärkere Niederschläge in einen separaten Tagesordnungspunkt aufzunehmen, um sich dem Thema in einer späteren Sitzung zu widmen.

4. Genehmigung des Protokolls Nr. 04/ 2007 vom 10.05.2007

Das Protokoll wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

5. Interkommunale Zusammenarbeit - Gesprächsgegenstand, weiteres Vorgehen-

Übertragung der Abwasserentsorgung für Ammersbek

Der Werkleiter bezieht sich auf seinen letzten Bericht zum Thema, wonach Bürgermeister Barendorf sämtliche im Zusammenhang stehenden Arbeiten abgeben möchte.

Hierzu wurde ein Gutachten im Wert von 12 T€ an die Firma Treukom beauftragt, dessen Fertigstellung zunächst abzuwarten bleibt. Die Kosten werden sich die Gemeinden Ahrensburg und Ammersbek teilen. Mit dem Gutachten erhofft man sich unter anderem Aussagen über die Vorteilhaftigkeit für beide Gemeinden im Rahmen von Organisationsabläufen, dem Personaleinsatz sowie der Beauftragung und Beurteilung von Ingenieurbüros und beauftragten externen Gewerken. – Wie sich heraus stellte, benötigt die Treukom etwa 3 Wochen länger bis zur Fertigstellung des Gutachtens. Der Werkleiter schlägt vor, die Ausarbeitung im November in einer gemeinsamen Sitzung von Haupt- und Werkausschuss zu behandeln. Das Gutachten wird der Politik rechtzeitig vorab zugeleitet.

Bauhof-Kooperation

Weil auch der Zusammenschluss einiger Bauhöfe „GATT“ aus der Region nicht zum gewünschten Erfolg geführt hat, ergaben erste Gespräche zwischen Bürgermeistern einiger umliegender Gemeinden und der Werkleitung der Stadtbetriebe Ahrensburg, dass eine organisatorische Zusammenfassung von Bauhöfen innerhalb eines Zusammenschlusses unter einer einheitlichen, gesamtverantwortlichen Leitung für eine Erreichung der gesetzten Ziele geeigneter erscheint.

Nachdem Trittau und Großhansdorf nach anfänglichem Interesse jeweils eigene Wege gehen möchten, verblieben zuletzt die Vertreter für Ahrensburg (Stadtbetriebe), Ammerbek, Bargteheide und Barsbüttel dabei, für die Situation ihrer Bauhöfe innerhalb einer denkbaren Kooperation ebenfalls eine Organisationsuntersuchung (Gutachten) beauftragen zu wollen. Weitere Annahmen hierfür waren die Ansiedlung der zentralen Leitung bei den Stadtbetrieben Ahrensburg sowie die grundsätzliche Aufrechterhaltung der Bauhof-Standorte in den anderen Gemeinden.

Der Werkleiter berichtet von dem Vorhaben, auch in dieser Angelegenheit die Firma Treukom beauftragen zu wollen. Obwohl das Unternehmen in seinen Untersuchungen vorrangig kaufmännische Aspekte behandelt, kann davon ausgegangen werden, dass genug Sachverstand vorhanden ist, um das zu behandelnde Thema bis in den technischen Bereich hinein zu überschauen. Daneben hat die Firma Treukom bereits sehr ähnliche Aufträge erfolgreich abgewickelt.

Teil des Gutachtens soll neben Aussagen zu betrieblichen Kostenfaktoren in Verbindung mit einer optimierten Aufbau- und Ablauforganisation auch eine Erläuterung möglicher Rechtsformen sein. Hieraus abgeleitet ergibt sich dann auch Aufschluss über die Art der Steuerung des Unternehmens und die damit verbundenen Aufsichtsorgane zur jeweiligen Rechtsform (Zweckverband oder Anstalt öffentlichen Rechts).

Ein Mitglied des Ausschusses lobt die Initiative des Werkleiters und den soweit erreichten Gesprächsstand zwischen den Verantwortlichen. Die zukünftige Verbesserung der Arbeitseffizienz in Verbindung mit fortgesetzten Kosteneinsparungen wird als wegweisend betrachtet.

6. Betriebsergebnis zum 31. Juli 2007

Der Werkleiter gibt die Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnung bis einschließlich Juli 2007 als Tischvorlage aus, die er anschließend in wesentlichen Punkten erläutert.

Stadtentwässerung

Der zum Planwert mit 191 T€ niedrigere Istwert für die Einnahmen aus der Sielabrechnung ist mit der Abrechnungsweise der HWW zu erklären. Die genaue Abrechnung zum Jahresende bleibt abzuwarten. Erst dann werden auch wieder genauere Aspekte zur Abgrenzung der Jahre 2006/2007 bekannt werden. Mit einer kleinen Einschränkung zur Sichtweise in der Handhabung der Abgrenzungsrechnung konnte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft TreuKom GmbH ein ordnungsgemäßes, korrektes Abrechnungsverfahren nachvollziehen und im Jahresabschluss für 2005 testieren.

Die Planabweichung von rd. 100 T€ bei den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ ist unter anderem mit der noch fehlenden Auflösung von Gebührenrückstellungen zu erklären.

Im Bereich Materialaufwand fehlen aufgrund einer Umstellungsphase auf einen neuen Stromanbieter derzeit noch die Stromabrechnungen. Es erfolgte keine Abgrenzung für die sieben Verbrauchsmonate seit Jahresbeginn. Die leicht erhöhten Zinsaufwendungen sind im Zusammenhang mit der letzten Zinszahlung zu sehen, die nicht allein den Monat Juli betrifft. Für alle anderen Aufwendungen liegen die Ist-Kosten unter Plan.

Unter Berücksichtigung einer Auflösung von Gebührenrückstellungen läge das Ergebnis der Stadtentwässerung bis Ende Juli über Plan.

Bauhof

Wie bereits in den Vorjahren zu beobachten, gab es in den Erlösen für die Grün- und die Straßenunterhaltung im Vergleich zu den Planwerten wieder Verschiebungen aufgrund saisonaler Einflüsse (Winterdienst).

Ende Juli liegen die Ausgaben für Vorleistungen gegenüber den Einnahmen aus der Weiterberechnung von Vorleistungen leicht höher. Somit befinden sich einige Aufträge noch in der Ausführung, bevor schlussendlich die Vorleistungen abgerechnet werden können. Interne Kosten und Leistungen aus der Verrechnung zwischen beiden Betriebsteilen (z. B. Verwaltung, Finanzbuchhaltung) wurden nicht abgegrenzt und stehen noch zur Buchung an.

Aufgrund des soweit vorliegenden Ergebnisses für den Bauhof ist der Werkleiter zuversichtlich, das angestrebte Betriebsergebnis deutlich besser erreichen zu können als im Vorjahr.

Das aggregierte Ergebnis für die Stadtbetriebe im Ganzen weicht in der Summe von der Summe aus den Ergebnissen der Teilbetriebe ab. Dies ist regelmäßig mit dem systembedingten Herausrechnen der innerbetrieblichen Kosten und Leistungen zu begründen (Intercompany-Geschäft, konsolidierte Gesamtbilanz).

7. Kenntnisnahmen

7.1 Kenntnisnahmen der Technischen Leitung

Der Technische Leiter der Stadtentwässerung gibt einen Überblick über den Stand der Baumaßnahmen:

Klaus-Groth-Straße

Die Arbeiten am Regenwasserkanal aus der ersten Maßnahme 2007 sind bereits fertig gestellt. Die Arbeiten der Firma Ditting bewegen sich im vorgesehenen Kostenrahmen.

Stormarnstraße

Im Rahmen der Arbeiten an der Druckrohrleitung im Bereich verlängerte Stormarnstraße kam ein unterirdisches Horizontal-Spül-Bohrverfahren in bis zu 6 m Tiefe zum Einsatz. Eine Abstimmung mit dem von den Arbeiten betroffenen Busfuhrunternehmen unterstütze das gute Gelingen, sodass die Arbeiten innerhalb der Sommerferien erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Beimoor Süd

Eine Woche hinter dem Zeitplan haben die Erschließungsarbeiten für das Gebiet Beimoor Süd begonnen. Auftragnehmer ist die Firma Schimming aus der Nähe von Bad Doberan. Die soweit gesehenen Arbeiten konnten zufrieden stellen.

Im Zuge des Ostringes wird auch ein Regenklärbecken mit entsprechender Lehmdichtung erstellt.

Koschietstraße West

Mit etwas Verspätung hat die Firma Stapelfeld vor etwa zwei Wochen die Arbeiten am Regenkanal Koschietstraße West aufgenommen. Ursächlich hierfür ist eine Behinderung durch die Arbeiten am Einkaufszentrum zu nennen. Es steht zu hoffen, dass die Oberflächen noch vor Einbruch des Winters fertig gestellt werden. In jedem Fall werden bis Ende Oktober die Arbeiten am Kanal abgeschlossen sein.

7.2 Kennntnisnahmen der Werkleitung

Bünningstedter Straße 38

Mit der Vorlage Nr. 2007/ 054 hat der Finanzausschuss seine Zustimmung erteilt, die alte Villa am rechtsseitigen Ortsausgang dem Eigenbetrieb zur weiteren Verwendung zu übergeben. Für das alte abrisssfähige Gebäude wurde vor geraumer Zeit über ein Gutachten ein Zeitwert von 0 € ermittelt. Der Werkausschuss kam in damaliger Behandlung des Themas bereits darin überein, aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Werksgelände der Stadtentwässerung keinesfalls eine neue Nachbarschaft aufzubauen. Vielmehr ist beabsichtigt, das Grundstück zu gegebener Zeit einer betrieblichen Nutzung zuzuführen.

Liquidität

Die betriebliche Liquidität ist als „gut“ zu bezeichnen. Jüngst flossen der Stadtentwässerung 850 T€ Beitragszahlungen aus den Baugebieten zu. Der Kassenbestand ist aktuell mit 2,8 Mio. € anzugeben.

Für Ende Oktober 2007 ist vorgesehen, ein zinsfälliges Darlehen mit 1,3 Mio. € komplett zu tilgen. Einige 100 T€ stehen noch zur Zahlung von ausstehenden Rechnungen für Baumaßnahmen bereit. Es zeichnet sich klar ab, dass der damals genehmigte Kassenkredit nicht weiter in Anspruch genommen werden muss.

Seit Juli wurde erstmals ein Swap-gestütztes Darlehen über 2,5 Mio. € zum Zinssatz von 3,75 % in Anspruch genommen. Für die nächste Zeit ergeben sich ansonsten keine Möglichkeiten einer weiteren vorzeitigen Tilgung von Darlehen.

Erneute Beauftragung

Nachdem die Gemeinde Ammersbek im Jahr 2002 die Entsorgung der Inhalte aus Sammelgruben und Kleinkläranlagen an die HSE vergeben hatte, wird im Jahr 2008 die Stadtentwässerung wieder den Auftrag hierfür erhalten.

Zusammenarbeit mit Firma ETH

Aus betrieblichen Gründen seitens der Firma ETH konnte erst kürzlich die Zusammenarbeit hinsichtlich einer Verprobung von Substrat aus der Anlage Stellingter Moor für die versuchsweise Co-Fermentation wieder aufgenommen werden. Zunächst sollen kleinere Proben analysiert und prozessrelevant behandelt werden. Danach ist ein Großversuch mit einem Einsatz von ca. 20 t vorgesehen, um den Gärprozess zu beobachten und um den tatsächlichen Gasausstoß feststellen zu können.

Ausstehende Zahlungen der Stadtverwaltung

Mit der Kämmerei wurde vereinbart, die Zahlung von rd. 400 T€ aus Anschlussbeiträgen (Beimoor Süd) Anfang 2008 zu tätigen. Eine Verzinsung des fälligen Betrages kommt eher nicht in Betracht, da mit der Fertigstellung der Arbeiten erst zu Beginn 2008 zu rechnen ist

8. Verschiedenes

8.1 Fortgesetzte Betrachtungen zur Wirtschaftlichkeit des Bauhofes

Auf Anfrage, ob und wann das Konzept zur Weiterentwicklung des Bauhofes wieder aufgegriffen wird, bestätigt der Werkleiter die Fortsetzung des Themas in der kommenden Sitzung im Oktober 2007.

8.2 Pressemitteilung aus Ammersbek

Der Vorsitzende kommentiert das überraschende Erscheinen einer Pressemitteilung zum Thema Bauhof-Kooperationen, die von der Gemeinde Ammersbek ausging.

Der Werkleiter bestätigt, die Reihenfolge der Vermittlung von Informationen zu diesem Thema konnte dadurch nicht mehr korrekt erfolgen. In einer Dienstversammlung am Bauhof wurde daher notgedrungen das Versäumte schnellstmöglich nachgeholt.

8.3 Regenrückhaltebecken Stormarnstraße/ Friedrich-Hebbel-Straße

Es ist geplant, für diesen Bereich im kommenden Frühjahr ein RRB zu erstellen.

8.4 Meldung von Wasserverbräuchen

Unmittelbare Auswirkungen der Witterung auf das Verbrauchsverhalten führen unterjährig seitens der HWW nicht zu entsprechenden Mitteilungen an die Stadtbetriebe Ahrensburg. Zum Ende des Abrechnungszeitraums wird die Gesamtfördermenge feststehen wie auch die Summe aller gezahlten Abschläge als Grundvoraussetzungen für die Endabrechnung.

8.5 Gründung eines Abwasserzweckverbandes

Auf Nachfrage, warum sich die Gemeinden Großhansdorf und Trittau den HSE zuwenden, statt mit Ahrensburg zusammenzuarbeiten, erklärt der Werkleiter, dass man bis heute keine Erklärung hierfür hat. Zur Abgabe eines Angebotes wurde er auch nicht aufgefordert.

8.6 Unterhaltung von Gräben

Die Begutachtung von Gräben im Stadtgebiet betreffend sind die Stadtbetriebe Ahrensburg nur zuständig für sog. „niederrangige“ Gräben, erklärt der Technische Leiter.

9. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Das nächste Treffen des Werkausschusses wird für den 11. Oktober 2007, 19:30 Uhr in Raum 601 des Rathauses angesetzt.

gez. Steffen Rotermundt
Vorsitzender

gez. Noell
Protokollführer